

## **IV. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL**

---

Musik bei J. I. Schnabel

**vom 16. bis zum 20. Mai  
in Nowogrodziec**



Das ehrenamtliche Patronat über dieses Ereignis haben:



der Bürgermeister von  
Nowogrodziec Robert Relich



Marschall der Woiwodschaft  
Niederschlesien



JM Rektor der Karol Lipiński  
Akademie für Musik  
Prof. Dr. hab. Krystian Kietb



Seine Exzellenz Bischof  
Stefan Cichy von Liegnitz

---

Partner des Projekts:

Römisch- Katholische Kirchengemeinde  
St. Peter und Paul in Nowogrodziec

Christlich-Soziales Bildungswerk Sachsen e. V

---

Förderung des Projekts:



Unia Europejska. Europejski Fundusz Rozwoju  
Regionalnego: Inwestujemy w waszą przyszłość /  
Europäische Union. Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft

## Sehr geehrte Damen und Herren,

Das diesjährige internationale **Musikfestival - Musik u J.I. Schnabel** in Nowogrodziec findet bereits zum vierten

Dieses Event wurde allmählich zum Erkennungszeichen unserer Gemeinde, stellt eine gute Werbung für sie dar und genießt wohlverdiente Anerkennung unserer Bevölkerung, der Niederschlesien sowie der berühmten internationalen Künstler. Das Ehrenpatronat über das diesjährige Musikfestival haben Seine Exzellenz Bischof Stefan Cichy Liegnitzer Bischof, JM Rektor der Karol Lipiński-Musikhochschule Prof. Dr. hab. Krystian Kietb und der Woiwodschaft Niederschlesien Rafal Jurkowlaniec übernommen.

Die Teilnahme der bedeutendsten Persönlichkeiten der Region an unserem Festival zeugt von dem höchsten Rang der Veranstaltung und ist eine große Auszeichnung für uns.

Zum artistischen Direktor der 4. Ausgabe des Internationalen Musikfestivals Musik von J.I. Schnabel wurde Dr. Hab. Piotr Różkowski, in vielen Jahren Forschungsarbeiter an der Karol Lipiński-Musikhochschule in Wrocław. Am diesjährigen Festival in Nowogrodziec nehmen ausgezeichnete klassische Musiker, sowie angesehene Jazzmusiker teil. Finalkonzert mit dem Kammerorchester des polnischen Radio Amadeus unter der Dirigentur von Agnieszka Duczmal garantieren ein besonderes musikalisches Erlebnis. Ich freue mich Sie darüber informieren zu können, dass im Rahmen des Projektes unter dem Titel NOWOGRODZIEC DIE STADT VON SCHNABEL Internationales Musikfestival Musik von J. I. Schnabel die Denkmalorgel sowie der Orgelprospekt der Sankt Nikolaus-Kirche in Nowogrodziec restauriert wurden. Ich lade Sie herzlich zur Teilnahme an jedem Konzert ein und wünsche Ihnen tiefe musikalische Erfahrungen und viele Freude bei der Begegnung mit Musik und ausgezeichneten Interpretationen.

Bürgermeister von Nowogrodziec

**Robert Relich**

## IV. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL

Musik von J. I. Schnabel

St. Nikolaus-Kirche  
16.05.2012, 17.00 Uhr

### Piotr Rojek – Orgel

**Sebastian Bach** *Toccata und Fuge d-Moll*  
1685-1750 BWV 565

**Felix Mendelssohn-Bartholdy** *I Sonate f-moll op. 65*  
1809-1847 *Allegro moderato e serioso*  
*Adagio*  
*Andante*  
*Allegro assai vivace*

**Jehan Alain** *Litanies*  
1911-1940



### Piotr Rojek

Piotr Rojek absolvierte sein Studium an der Karol Lipinski-Musikhochschule mit den Fächern Orgel unter Leitung von Prof. Andrzej Chorościński (1999) sowie Komposition unter Leitung von Prof. Zygmunt Herembeszta und Prof. Dr. Hab. Krystian Kielb (2003).

Seine Ausbildung ergänzte er durch eine Reihe von Meisterkursen - von den Interpretationskursen (unter Leitung von Prof. Julian Gembalski, Bernard Haas, Ton Koopman, Jon Lauvik, Armin Schoof, Józef Serafin, Harald Vogel), sowie von den Improvisationskursen (unter Leitung von: Julian Gembalski, Hans Haselböck, Wolfgang Seifen).

Piotr Rojek war Stipendiat des Polnischen Kulturministeriums (1997) sowie der Internationalen Altenberger Orgelakademie in Deutschland (1998). Er ist auch Preisträger von Orgel- und Kompositionswettbewerben (unter anderen 3. Preis /1. und 2. wurden nicht vergeben/ im Gesamtpolnischen Kompositionswettbewerb für die Fuge, der von der Feliks Nowowiejski-Musikhochschule in Bydgoszcz organisiert wurde.

Piotr Rojek arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Karol Lipinski-Musikhochschule in Wrocław. Im Jahr 2002 erlangte er künstlerische Qualifikation ersten Grades. Überdies widmet er sich der pädagogischen Tätigkeit an der Universität Oppeln und in der Staatlichen Ryszard Bukowski-Musikschule zweiten Grades in Wrocław. Im Jahr 2006 führte er den Meisterkurs für Studenten des Konservatoriums in Enschede (Niederlande).

Darüber hinaus führt Piotr Rojek eine sehr aktive Konzerttätigkeit sowohl in Polen als auch im Ausland (Tschechien, Finnland, Deutschland, Norwegen, Slowakei, Schweden). Er gab zahlreiche Konzerte an mehreren prestigieösen Festivals in Kamień Pomorski, in Oliwa, in Warschau, in Wrocław und in Katowice, unter anderen in Begleitung von Maestra Teresa Żylis-Gara. Zu den zahlreichen Leistungen von Piotr Rojek gehören auch Archivaufnahmen für den Polnischen Rundfunk und für das Polnische Fernsehen. Er ist auch künstlerischer Direktor der Orgelfestivals von internationalem Rang u.a. in Nowogrodziec, Oleśnica und Wołów (Cantus Organi).

Im Jahr 2005 nahm er ein CD (Dux 0520) auf (spielte an der Denkmalorgel von Adam Horatio Casparini in Wołów). Sie wurde für den prestigieösen Preis der Polnischen Phonographischen Akademie FRYDERYK vorgeschlagen.

## IV. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL

Musik von J. I. Schnabel

Kulturhaus PROMYK

17.05.2012

### Hofballett *Cracovia Danza*, Polen

WORKSHOP: 10.00-13.00 i 14.00-17.00

*Grundformen der barocken Tanz*

Führung: **Romana Agnel**

LEHRUNG MIT KOMMENTAR: godz. 17.30

*Barock-Tänze in der Epoche  
von Johann Sebastian Bach*

führt von: **Romana Agnel und Sławomir Greś**  
Tänzern des Hofballetts *Cracovia Danza*



## Balet Dworski *Cracovia Danza* - Städtische Kultureinrichtung in Kraków

Polens einzige professionelle historische und höfische Tanzgruppe, die von R. Agnel gegründet wurde. Hofballett *Cracovia Danza* beschäftigt sich seit Jahren mit der Rekonstruktion der traditionellen höfischen Tanz- und Balletttechnik verschiedener Epochen und Länder. Die Ergebnisse dieser Arbeiten können Sie in den Vorführungen bewundern, die vom Mittelalter bis in die Neuzeit reichen.



fol. Tomasz Korczyński

Die Gruppe spezialisiert sich auch auf die

Rekonstruktion der polnischen traditionellen Tänze und veranstaltet einzigartige Vorführungen basierend auf den Volksmusikstücken und Volkstänzen.

Dank der Zusammenarbeit mit den Choreographen und verschiedenen Tanzspezialisten höchster Klasse, schlägt das Hofballett außergewöhnlich kreative und vielfältige Vorführungen vor. Einen besonderen Platz im Repertoire der Gruppe nehmen die mit Geschichte und Traditionen von Königsstadt Kraków verbundenen Schauspiele. Neben ihrer künstlerischen Betätigung widmet sich die Gruppe der Ausbildungstätigkeit, die sich an alle Altersgruppen richtet. Verbreitung des Wissens um Tanzgeschichte wird durch Workshops, Konferenzen, Publikationen, Vorlesungen und thematischen Ausstellungen realisiert.

## Romana Agnel

Tänzerin, Choreographin, Tanzpädagogin, Kunsthistorikerin (Universität Sorbonne). Gründerin und Hauptdirektorin und künstlerische Leiterin des Hofballetts *Cracovia Danza* (früher *Ardente Sole*), der Städtischen Kultureinrichtung in Kraków. Initiatorin des Festivals des höfischen Tanzes *Cracovia Danza*. Absolventin der Ballettschule in freier Trägerschaft (unter der Leitung von Prof. M. Mirocka) Ihre Kenntnisse im Bereich der historischen Tänze erwarb sie in Frankreich (Le Ballet Légendaire d'Ile de France, Le Bal Paré, VII. Konservatorium in Paris, Théâtre Baroque de France). Darüber hinaus ist sie Tänzerin für klassischen indischen Tanz *Bharata Natyam*, den sie unter der Leitung von Smt. M. K. Saroj in Madras beherrschte.

Als Choreographin und Tänzerin arbeitet Romana Agnel mit vielen Theatern und Kultureinrichtungen im In- und Ausland zusammen. Außerdem unterrichtet sie historische Tänze an den Musikschulen in Kraków und Łódź und führt die zahlreichen, ihrer Spezialisierung entsprechenden Kurse. Romana Agnel arbeitete mehrfach mit bedeutendsten Persönlichkeiten des Balletts, der Musik und des Theaters. Sie vorbereitete Choreographien für mehrere Vorführungen des Hofballetts *Cracovia Danza* und für viele barocke, klassische und altpolnische Opern, die sowohl auf der polnischen als auch auf der internationalen Bühne aufgeführt wurden. Sie präsentierte historische Tänze in Begleitung von bekanntesten Virtuosen, unter anderen von: E. Stefanska, U. Bartkiewicz, K. Weiss und J. Ter Linden.

Der R. Agnel wurde mehrfach ausgezeichnet: erhielt sie im Wettbewerb „Le scene Francaise“ den 2. Preis für die Technik der charakteristischen Tanz und wurde auf dem Festival der Alten Musik im Königlichen Schloss in Warschau mit dem Z. Rayzacher-Preis ausgezeichnet. Im Jahr 2009 erhielt sie Auszeichnung von dem polnischen Kulturminister und wurde von Leiter der Schulaufsichtsbehörde für Bildung in Kleinpolen mit Medaille der Kommission für Volksbildung ausgezeichnet. Im 2010 erhielt sie von dem Stadtpräsidenten die Auszeichnung *Honoris Gratia* Verdienstvolle Bürger der Stadt Kraków.

## IV. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL

Musik von J. I. Schnabel

Kirche der Heiligen Apostel  
Peter und Paul

17.05.2012, 19.00 Uhr

## Gerhard Weinberger – Orgel

**Johann Sebastian Bach** *Toccat, Adagio und Fuge*  
1685-1750 *C-Dur BWV 564*

**Felix Mendelssohn-Bartholdy** *VI. Sonate d-moll op. 65*  
1809-1847 *(über den Choral Vater*  
*unser im Himmelreich)*  
*Choral und Variation*  
*Fuga*  
*Andante*

**Josef Schmid** *Passus et sepultus*  
1868-1945 *est op. 110/3*  
*Marche religieuse op. 50c*

**Thierry Escaich** *Fünf Verse über Victimae*  
\*1965 *paschali*

**August Gottfried Ritter** *III. Sonate a-moll op. 23*  
1811-1885



## Gerhard Weinberger

Studierte Orgel und Kirchenmusik bei Franz Lehnrdorfer an der Hochschule für Musik und Theater in München. Im Jahr 1971 wurde an ihm der 2. Preis des Internationalen Orgelwettbewerbs verliehen, der von Deutschen Rundfunkveranstaltern (ARD) organisiert wurde.

Im Jahr 1974 wurde er an der heimischen Hochschule als Dozent angestellt. Im Alter von 29 Jahren erwarb den Titel eines Professors für Musikkunst. Seit 1983 arbeitet als Professor an der Hochschule für Musik in Detmold (Deutschland).

Außerdem ist er Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste und Direktor der Neuen Bachgesellschaft in Leipzig.

Er führt ein aktives Konzertleben im In- und Ausland. Das Repertoire von Gerhard Weinberger ist sehr umfangreich und reicht vom Barock bis zur Musik des 20. Jahrhunderts. Er nahm viele Alben auf - unter anderem alle Werke von Johann Sebastian Bach, die er auf der historischen Barockorgel spielte. Aktuell vorbereitet er einen Albenzyklus mit Werken von Johann Ludwig Krebs..

Im Jahr 2000 wurde ihm der prestigiose Preis der Deutschen Musikkritik verliehen.

G. Weinberger ist Mitverfasser des Buches „Zur Interpretation der Orgelmusik J. S. Bachs“ und wirkt als Juror bei internationalen Orgelwettbewerben.

## IV. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL

Musik von J. I. Schnabel

der Bolesław-Chrobry-Grundschule  
in Nowogrodziec  
**18.05.2012, 19.00 Uhr**

**Band der Karol Lipinski- Musikhochschule  
in Wrocław, Dirigent Aleksander Mazur**  
Magdalena Zawartko – Vokal  
Piotr Szewc – Altsaxophon

Nelson, aranż. Paul Jennings - **Stolen Moments**  
**Big-Band der Musikhochschule,**  
Marcin Fic - Trompete, Jakub Klepczyński - Posaune

Sammy Nestico - **Every Little Beat Helps**  
**BBAM, Paweł Pawlicki - Tenorsaxophon,**  
Wojciech Buliński - Schlagzeug

Fred Stride – **Missing You**  
Piotr Szewc - Altsaxophon in Begleitung von **BBAM**

Erroll Garner, aranż. Aleksander Mazur – **Misty**  
Dominik Mąkosza – Klavier in Begleitung von **BBAM**

John Lewis, aranż. A. Mazur – **How High the Moon**  
Dominik Gawroński – Trompete in Begleitung von **BBAM**

John Coltrane, aranż. Frank Mantooth – **Moment's Notice**  
**BBAM, Tomasz Wendt - Tenorsaxophon,**  
W. Buliński - Schlagzeug

Bearb. John Fedchock – **Limehouse Blues**  
Dominik M, Łukasz Bzowski - Klavier, D. Gawroński - Trompete,  
Piotr Szewc - Altsaxophon, Paweł Pawlicki - Tenorsaxophon

Glenn Miller – **In the Mood**  
**BBAM, Tomasz Wendt – Tenorsaxophon,**  
P. Szewc - Altsaxophon, M. Fic - Trompete

## Big-Band von Aleksander Mazur



Aleksander Mazur gründete sein Big-Band im Jahr 1993 und wirkt sowohl als sein Musikleiter als auch Dirigent. Das Orchester spielt auf die besten amerikanischen Traditionen an. Die Konsequenz dieser Voraussetzung ist das Streben nach Ideal des reinen und reichen Klangs und nach den vollen von Invention Soloparteien. Dieser Idee ist auch das Repertoire der Band untergeordnet.

Das Orchester konzertiert systematisch in dem Theatersaal der Karol Lipinski-Musikhochschule in Wrocław. Außerdem gibt die Band viele Konzerte auf den Jazzfestivals, z. B. Jazz an der Oder, Hot Jazz Spring in Częstochowa, Jazzfestival in Kosice, Old Jazz Meeting in Ilawa, Big-Band-Festival in Nowy Tomyśl (die Band wurde zweimal mit Grand Prix und mit dem 1. Preis für den besten Solisten ausgezeichnet: Tomasz Pruchnicki Tenorsaxophon, Przemysław Jarosz Schlagzeug). Darüber hinaus trat die Gruppe auf der Festival Legnica Cantat, in der Ludomir Różycki-Philharmonie in Jelenia Góra, in der Witold Lutosławski-Philharmonie in Wrocław und in der Artur Rubinstein-Philharmonie in Łódź auf.

Big-Band von Aleksander Mazur nimmt auch an den zahlreichen gelegentlichen Konzerten teil. Zu den wichtigsten Ereignissen der Bandgeschichte gehören unstreitig die Auftritte mit Big-Band aus Graz, mit Piotr Kałużny, Piotr Wojtasik, Grzegorz Nagórski, Piotr Dziubek, Maciej Sikala, Henryk Miśkiewicz, sowie der Konzert mit der Teilnahme von Mieczysław Stachura und von Kammerorchester der Fakultät für Musikpädagogik der Musikhochschule in Wrocław. Ein besonderes Ereignis seiner Geschichte war auch der Auftritt in dem Polnischen Theater in Wrocław (1999) zum hundertjährigen Geburtstag von Duke Ellington. Neben der Orchester erschienen auf der Bühne viele Persönlichkeiten der polnischen Jazzszene, z.B.: Ewa Bem, Henryk Miśkiewicz czy Jan Ptaszyn Wróblewski.

Big-Band von Aleksander Mazur arbeitete mit vielen jungen und hervorragenden Solisten und Gruppen zusammen, unter anderen mit Sängerinnen: Katarzyna Stankowska, Katarzyna Mirowska, Anna Rejda, Magdalena Zawartko, mit Akordeonisten und Pianisten Piotr Dziubek, mit Gitarristen Arek Podstawka, mit Vibrafonisten Miłosz Rutkowski, mit Kontrabassisten Adam Skrzypek und mit der weiblichen Vokalgruppe *The Sound Office*.

Big-Band-Aufstellung:

**Aleksander Mazur** – Dirigent

Altsaxophone: **Piotr Szewc, Karolina Frankiewicz**, Tenorsaxophone: **Tomasz Wendt, Paweł Pawlicki**, Baritonsaxophone: **Krzysztof Kowalczyk**, Trompeten: **Marek Kubiszyn, Marcin Fic, Dawid Michałowski, Dominik Gawroński, Posaune: Bartosz Pernal, Marcin Wolowiec, Jakub Klepczyński, Mateusz Mendyka**, Klavier: **Lukasz Bzowski**, Kontrabass: **Grzegorz Piasecki**, Schlagzeug: **Wojciech Buliński**

## IV. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL

Musik von J. I. Schnabel

Kirche der Heiligen Apostel  
Peter und Paul

19.05.2012, 19.00 Uhr

### Andrzej Chorościński – Orgel Anna Janis-Chorościńska – Sopran

**Johann Sebastian Bach** *Allegro*

1685-1750 *Adagio*

*Allegro*

*Arie Erbarme dich aus der  
Matthäus-Passion*

**Antonio Vivaldi** *Vier Jahreszeiten - Frühling*

1678-1742 *Allegro*

*Lento*

*Allegro*

**Alessandro Stradella** *Maria da chiesa Pieta Signore*

1639-1682

**Luigi Luzzi** *Ave Maria*

1824-1876

**Wolfgang Amadeus Mozart** *Fantasia f-moll KV 608*

1756-1791

*Motet Ave verum corpus*

**Fryderyk Chopin** *Nokturn Es-dur*

1810-1849

**Theodore Dubois** *Toccata G-dur*

1837-1924

### Andrzej Chorościński

Im 1972 absolvierte Andrzej Chorościński sein Studium an der Musikhochschule in Warszawa in der Orgelklasse von Feliks Rączkowski mit Auszeichnung. In Jahren 1969-1974 studierte er Komposition unter der Leitung von Tadeusz Paciorkiewicz.

Im 1972 nahm er an dem von Floor Peeters geführten Meisterkurs in Belgien teil. In demselben Jahr erhielt er den in dem Wettbewerb für Orgelimprovisation in Köln. Er konzertierte fast in allen Ländern Europas, auch in Israel, in den Vereinigten Staaten, in Kanada, Australien, Japan und Südkorea.

Der Musiker trat ebenfalls auf renommierten Bühnen auf, wie z.B.: Staatsphilharmonie in Warszawa, Konzerthuset in Stockholm, P. Czajkowski-Saal in Moskau, Kathedrale von Notre Dame in Paris, King's College Chappel w Cambridge, Paul IV.-Aula in Vatikan, St. Patrick-Kathedrale in New York, Town Hall in Adelaide. Er hat auf seinem Konto zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen im In- und Ausland. Er nahm über 20 Alben LP und CD für folgende Firmen auf: Polskie Nagrania, Veriton, EMI-Electrola, Life Records, DUX, Musicon, Dabringhaus Grimm, Megavox. Im Jahr 2003 verlieh die Vereinigung der Audio- und Videoproduzenten den doppelte Platin-Status für das in Basilika in Lichen aufgenommene Album.

Andrzej Chorościński ist auch Verfasser von vielen Autotranskriptionen der Orchesterwerke für Orgel, unter anderen der Werken von A. Vivaldi, C. Saint Saens, M. Rimski-Korsakow, M. Musorgski oraz B. Smetana. Ein wesentlicher Teil der Arbeit von A. Chorościński ist seine pädagogische Tätigkeit. Im Jahr 1992 erwarb den Titel eines Professors für Musikkunst. Er unterrichtet Orgel an drei polnischen Hochschulen: Friedrich-Chopin-Musikuniversität in Warszawa, Karol-Lipinski-Musikhochschule in Wroclaw, Institut für Kunstpädagogik der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań.

In Jahren 1987-1993 übte er die Funktion des Prorektors und in Jahren 1993-1999 der Rektors der Friedrich-Chopin-Musikhochschule in Warszawa aus. Überdies war er Mitglied des Präsidiums AEGAM der Gesellschaft der Rektoren von Europäischen Musikhochschulen (1993-2000). P. A. Chorościński wurde mehrmals mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet, z.B.: für Verdienstvoller Kulturaktivist, Goldenes Verdienstkreuz, Medaille: Ecclesiae Populoque Servitium Praestanti und Gloria Artis. Im Jahr 2008 wurde er zum Doctor Honoris Causa der Keymung-Universität in Südkorea ernannt.

### Anna Janis-Chorościńska

Ihre Ausbildung fang sie 1995 im Universitätschor der Stefan-Wyszynski-Universität in Warszawa unter der Leitung von Prof. Kazimierz Szymonik an. Seit dieser Zeit entwickelt sich ihr Interesse an dem Sakralgesang und -Musik. Sie widmete dem gregorianischen Choral ihre Aufmerksamkeit und studierte unter der Leitung von Prof. Kazimierz Szymonik (Institut für Musik der Stefan-Wyszynski-Universität), von Johann Berchmans Goeschl (Hochschule für Musik und Theater in München) und von Antonio Albarosa (Associazione Internazionale di Canto Gregoriano in Cremona).

Ihre Interesse an der Sakralmusik und der Geisigkeit der Kirche vertiefte sie bei Prof. Marcela Erighina. Ihre Vokal- und Interpretationskenntnisse vervollkommnete sie im Rahmen von Nachdiplomstudium in Stimmmission unter der Leitung von Prof. Jadwiga Gałęska-Tritt, und unter Aufsicht von Olga Pasiecznik, Mieke van den Sluis, Fred Jacobs, Johanette Zomer, Antonella Soana und Hiliard Ensemble. Im Juni 2011 erhielt sie ihr Diplom in Gesang in Conservatorio Gaetano Donizetti w Bergamo beim Prof. Marz Lindsez und Prof. Dino di Domenico. Sie arbeitete mit vielen Choren und Kammergruppen in Polen und in Italien zusammen, u.a. mit dem Chor der Stefan-Wyszynski-Universität unter der Leitung von Kazimierz Szymonik, mit Musica Sacra unter der Leitung von Pawel Łukaszewski, Coro della Diocesi di Roma unter der Leitung von Mons. Marco Frisina) Coro Filharmonico di Valsertana (unter der Leitung von Fabio Piazzalunga), Gli Invaghiti (unter der Leitung von Fabio Furnari), Cappella del Duomo di Bergamo (unter der Leitung von Mario Valsecchi). Sie konzertierte in Polen, Deutschland und Italien. Seit 2008 wohnt sie in Italien.



## IV. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL

Musik von J. I. Schnabel

Kirche der Heiligen Apostel  
Peter und Paul

20.05.2012, 19.00 Uhr

### Kammerorchester des Polnischen Rundfunks *Amadeus* Agnieszka Duczmal - Dirigentin

**Józef Ignacy Schnabel** *Dich preist, Allmächtiger*  
1767-1831 (aranž. A. Duczmal)

**Francesco Geminiani** *Concerto grosso d-moll*  
1687-1762 „*La folia*“ op. 5 nr 12

**Mieczysław Karłowicz** *Serenade op. 2*  
1876-1909



POLSKIE RADIO

## Agnieszka Duczmal

*Sie ist eine entschlossene und lebhafte Person und bewegt sich wie eine Flamme.*  
*Walls Journal* (Großbritannien)

Die bekannteste polnische Dirigentin wurde in einer Familie mit musikalischer Tradition geboren. Ihr Dirigierstudium an der Staatliche Hochschule für Musik in Poznań absolvierte sie 1971 mit Auszeichnung unter der Leitung von Witold Krzemiński. In demselben Jahr wurde sie als Dirigenten-Assistentin in der Staatsphilharmonie in Poznań und danach als Dirigentin in der Posener Oper angestellt, in der sie z.B. die polnische Uraufführung der Oper von B. Britten „Ein Sommernachtstraum“, die Aufführung von „Rigoletto“ von G. Verdi und des Ballets „Romeo und Julia“ von S. Prokofiew vorbereitete..

Während ihre Studiums gründete sie ein Kammerorchester (1968), das 1977 zum Kammerorchester der Polnischen Rundfunks und des Polnischen Fernsehens und danach zum Kammerorchester des Polnischen Rundfunks Amadeus umgestaltet wurde. A. Duczmal ist die künstlerische Leiterin der Band seit ihrer Gründung.

Agnieszka Duczmal ist Preisträgerin der Polnischen Dirigenten-Wettbewerb in Katowice (1970). Im Jahr 1975 bekam sie eine Auszeichnung in dem Internationalen Herbert von Krajan- Dirigenten-Wettbewerb in West-Berlin. Ein Jahr später wurde sie während des internationalen Jugendorchestertreffens in West-Berlin mit der Silbernen Herbert von Krajan-Medaille ausgezeichnet. Das Internationale Kulturzentrum Saint Vincent in Rom unter dem Patronat von UNESCO und des Präsidenten der Italienischen Republik verlieh an Agnieszka Duczmal den Titel La donna del mondo für hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der Musik, Kultur, Kunst und soziale Tätigkeit.

Die Künstlerin führt die Konzerte der Symphonieorchester im In- und Ausland. Sie trat als erste Dirigentin an der Bühne von Teatro alla Scala in Mailand auf..

Bis zum Jahr 2010 nahm sie mit der Kammerorchester des Polnischen Rundfunks Amadeus 47 Alben und für den Polnischen Rundfunk über 9500 Minuten Musik auf. Für das Polnische Fernsehen nahm sie über 100 Konzerte und Musikprogramme auf, u.a. 5 Stunden Musik für Télévision Française 1 und für das japanische Fernsehen NHK ein eine Stunde dauerndes Programm mit der polnischen Musik. Sie hat auf ihrem Konto viele Aufnahmen für verschiedene Radiosender, u.a.: für deutschen, belgischen, für BBC in London, CBC in Montreal, für den Rundfunk und das Fernsehen in Mexiko und Japan. Überdies umfasst ihr Schaffen auch viele

Uraufführungen, u.a. die erste Aufnahme der Goldbergs Variationen von J.S.Bach in der Welt. Speziell für ihre Orchester verfasste sie Transkriptionen von vielen Werken u.a.: von Modest Musogorski, J. Brahms, A. Bruckner, C. Debussy?, A. Dvorák, S. Moniuszko und F. Schubert. Die Dirigentin schlägt ihrem Publikum sehr interessante Projekte vor. Seit vielen Jahren, in festen Konzert-Zyklen, unterstützt sie die jungen polnischen talentierten Musiker.

Mit ihrer Orchester tritt Agnieszka Duczmal in vielen Ländern in Europa, Asien, Africa und Amerika in Begleitung von weltberühmten Solisten auf.

*Agnieszka Duczmal (. . .) ist eine hervorragende Dirigentin.*  
*The Village Times* (USA)



## Kammerorchester des Polnischen Rundfunks *Amadeus*

Das Kammerorchester des Polnischen Rundfunks Amadeus wurde 1968 durch Agnieszka Duczmal in Poznań gegründet. Anfänglich wirkte unter dem Patronat des Musicales und danach unter dem Patronat von der Posener Gesellschaft. Das Orchester wurde 1976 mit dem Silbernen Medaille von Krajan in West-Berlin ausgezeichnet. Dank dieser Auszeichnung wurde die Gruppe zu der etatmäßigen Band des Polnischen Rundfunks und zum Fernsehen (1997 und danach zum Kammerorchester des Polnischen Rundfunks Amadeus unter Leitung von Agnieszka Duczmal.

Das Orchester arbeitete mit ausländischen Radiosendern mit, für die sie die polnische Musik aufnahm: u. a. NDR, WDR, SFB (Deutschland), RTT (Frankreich), CBC (Kanada), und ein mexikanischer Sender.

Das Orchester hat auf ihrem Konto schon 47 Alben. Sie führt ihre Konzert-Tätigkeit in fast allen Kontinenten Europas, in den Vereinigten Staaten, in Kanada, Mexiko, Brasilien, Japan und Japan, oft in Begleitung von den weltberühmten Solisten, wie André, Martha Argerich, Patric Gallois, Steven Isserlis, Gary Karr, Mischa Maisky, Jeremy Menuhin, Igor Oistrakh, Michala Petri, Gidon Sirota, Vadim Repin, Grigory Sokolov, Guy Touvron, Henryk Szostak mit allen bedeutendsten Solisten der polnischen Musikszene.

Das Orchester trat an der renommierten Bühne von Concertgebouw in Amsterdam, in den Philharmonien in Berlin, Köln, München und St. Petersburg,

in Leipzig, in Wiener Musikvereinsaal, in Pollack Hall in Montreal, in the Royal Opera House in London, Teatro alla Scala in Mailand und in Tokyo Opera House auf. Das Orchester nimmt an den zahlreichen europäischen Festivals regelmäßig teil.

*„Für den einzigartigen Klang, dem großartigen Legato und der hervorragenden Leitung von Agnieszka Duczmal, gehört die Gruppe zu den besten Kammerorchestern“*

*„The Guardian“ (London (Großbritannien))*

**16. Mai (Mittwoch)**

**17.00 Uhr St. Nikolaus Kirche**  
*Orgelkonzert*  
**Piotr Rojek, Polen (Spielorgel)**  
**Musikgruppe, Deutschland**

**17. Mai (Donnerstag)**

**von 10.00 bis 13.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr**  
**Kulturzentrum „PROMYK“**

*Barocktanz Workshop für Kinder*  
**Hofballett Cracovica Danza, Polen**

**17.30 Uhr Kulturzentrum „PROMYK“**  
*Tanzschau mit Erklärung*  
**Hofballett Cracovica Danza, Polen**

**19.00 Uhr St. Peter und Paul Kirche**  
*Orgelkonzert*  
**Gerhard Weinberger, Deutschland (Spielorgel)**

**18. Mai (Freitag)**

**18.00 Uhr Kulturzentrum „PROMYK“**  
Im Kulturzentrum wird ein Referat unter dem Titel *Śladami zapomnianych dźwięków* zum Thema *das Leben und das Schaffen von J.I. Schabel* gehalten  
**Mariusz Urban, GCKiS**

**19.00 Uhr Schulaula der Boleslaw Chrobry Grundschule in Nowogrodziec**  
*Jazzkonzert*  
**Big-Band unter Dirigent Aleksander Mazur, Polen**

**19. Mai (Samstag)**

**19.00 Uhr St. Peter und Paul Kirche**  
*Orgelkonzert*  
**Andrzej Chorościński, Polska (organy)**  
**Anna Janis-Chorościńska, Włochy (sopran)**

**20. Mai (Sonntag)**

**10.30 Uhr St. Peter und Paul Kirche**  
*Während der heiligen Messe werden verschiedene Musik- Stücke von J.I. Schnabel gespielt.*  
**Chor Harmonia, Polen**

**19.00 Uhr St. Peter und Paul Kirche**  
*Das größte Konzert des internationalen Musikfestivals*  
**Kammerorchester des polnischen Radios Amadeus**  
**unter Dirigentin Agnieszka Duczmal, Polen**

DIREKTORIN DES FESTIVALS: **Eliza Szwed**

KÜNSTLERISCHER LEITER: **Piotr Rojek**

DURCHFÜHRUNG VON KONZERTEN: **Aleksandra Pijarowska**



## Ignatz Schnabel

Der Komponist, Dirigent und Pädagoge, wurde 1767 in Wroclaw (damalig Naumburg am Quies) geboren. Schnabel entstammte einer Musikerfamilie und wurde schon früh von seinem Vater musikalisch unterrichtet. Er spielte Orgel und Geige. Seine musikalische Ausbildung bekam er in den Jahren 1779-1785 in dem Städtischen Gymnasium in Wroclaw. Es gibt Dokumente, die bestätigen seine Talente für Komposition und seine Teilnahme am Chor als Diskantist. Seine fünfjährigen Ausbildung zwingt ihn die materielle Situation in Wroclaw zur Rückkehr nach Hause. Hier, dank der Hilfe von dem Pfarrer, wurde er als Dorfschulmeister in Parzyce angestellt, um das Aufsehen aufgrund der guten Musikleistungen seiner Schüler zu vermeiden. Er gründete nämlich ein unabhängiges Orchester, das aus 12 Personen bestand. Mit dem Orchester aus Parzyce trat er mehrmals in den umliegenden Schlössern in Zebrzydowa, Lubań, Zgorzelec und in Wroclaw auf. Das Repertoire umfasste u.a. die Symphonien von Mozart.

Seine pädagogische und künstlerische Tätigkeit bestätigte zwar die übliche Organisationsfähigkeit von Schnabel, aber stellte keine Perspektive weiterer artistischer Entwicklung dar. Deshalb verließ er Parzyce mit seiner Familie zu verlassen und nach Wroclaw zu ziehen. Hier fing die erfolgreichste Periode im Leben des jungen Mannes an. Anfänglich wurde Schnabel als Organist in St. Klara-Wroclaw als erster Geiger des Städtischen Theaters, und seit 1805 als Kapellmeister der Breslauer Kathedrale angestellt.

Ihre liturgische Tätigkeit entwickelte sich mehrgleisig: als Kapellmeister komponierte liturgische Werke, als Dirigent bestimmte das Repertoire und sorgte für Qualität der gespielten Musik, als Pädagoge lehrte in einigen Ausbildungseinrichtungen. Für diese Leistungen bekam er 1823 Ehrendoktorat des Instituts für Philosophie der Universität Wroclaw verliehen. Man soll hier auch erwähnen, dass wir ihm die breslauer Uraufführung vom Mozarts Requiem im Jahr 1800 verdanken. Unter der Leitung von Schnabel ertönte (seit dem Jahr 1802) jeden Gründonnerstag in Aula Leopoldina das Oratorium Schöpfung von Haydn (alle 30 Jahre). Als Verbreiter der Beethovens Musik verdient sich durch Einführung der Klavierkonzerte, Ouvertüren und allen Symphonien Beethovens in das Repertoire der Abonnementskonzerten.

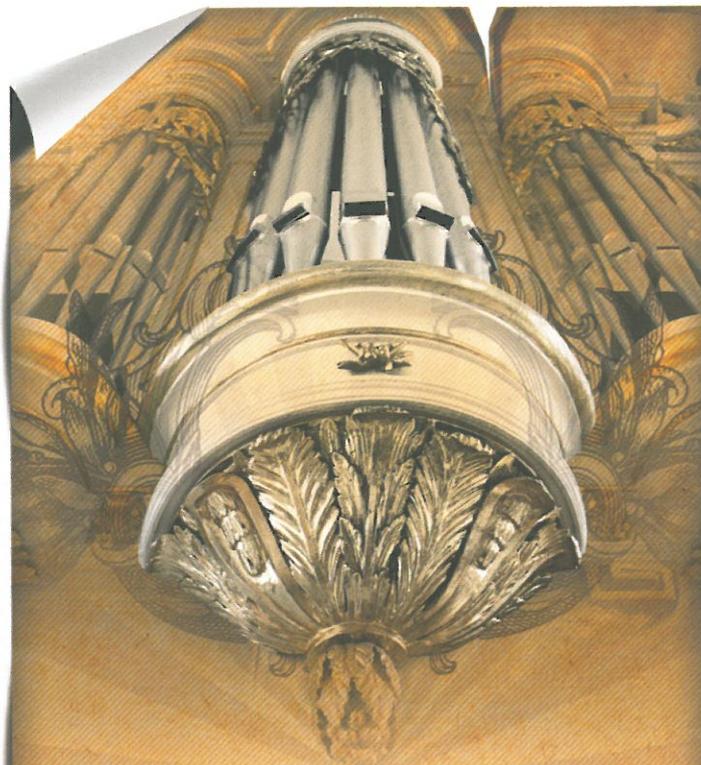
Für uns hat aber die Kirchenmusik von Schnabel die besondere Bedeutung. Als Kapellmeister der Kathedrale, verband Joseph Ignaz die Pflichte mit seiner eigentlichen Berufung: Komponieren von Kirchenmusik. Man soll hier unterstreichen, dass er Priester werden wollte. Seine zahlreiche Messen, Offertorien, Graduale, Hymne, Vesper und Litaneien erfassen die Stimmung der geistlichen Harmonie. Seine Musik ist mit der Ruhe, Helligkeit und Tiefe ausgefüllt und wird durch fromme Konzentration und nicht durch den Sentimentalismus geprägt. In der Musik spiegelt sich die Geschichte eines bescheidenen frommen Mann, der vom Schicksal schwer geprüft wurde (Schnabel begrub zwei Frauen und 21 von 25 seinen Kindern). Vor allem bezaubert die Musik mit ihrer Ehrlichkeit und Natürlichkeit, auch wenn sie zur Vereinfachung führen. In dieser Hinsicht sind Schnabels Werke der Musik von Michael Haydn, Bruder von bekannten Joseph, ähnlich. Vielleicht entschied diese Ähnlichkeit über den Beinamen Schlesischer Haydn, der ihm nach dem Tod 1831 gegeben wurde.

**Mariusz Urban**

Veranstalter:



Gminne Centrum Kultury i Sportu w Nowogrodzcu  
59-730 Nowogrodzic, ul. Lubańska 42a  
tel./fax 75 7316398  
e-mail: [gckis@nowogrodzic.pl](mailto:gckis@nowogrodzic.pl)  
[www.gckis.nowogrodzic.pl](http://www.gckis.nowogrodzic.pl)



## IV. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL

Musik bei J. I. Schnabel

vom 16. bis zum 20. Mai  
in Nowogrodzic

